

Fraktion DIE LINKE./SPD, Kopernikusstr. 50 c/o Hommel, Frankenberg/Sa.

Bürgermeister Th. Firmenich
Per E-Mail: bm@frankenberg-sachsen.de

Markt 15
09669 Frankenberg/Sa.

Jörg Hommel
Fraktionsvorsitzender
Fraktion DIE LINKE. / SPD
im Stadtrat Frankenberg/Sa.
Kopernikusstr. 50
09669 Frankenberg/Sa.

frankenberg@dielinke-mittelsachsen.de

Sitzung des Stadtrates 12. Oktober 2022

Frankenberg/Sa., den 11. Oktober 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Thomas Firmenich,

die Fraktion DIE LINKE./SPD im Stadtrat Frankenberg/Sa. bittet Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Stadtrates zur Beschlußfassung zu setzen.

Weisung des Gesellschafters Stadt Frankenberg/Sa. durch Beschluss des Stadtrates an den Vertreter des Gesellschafters in der Gesellschafterversammlung der Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen Bürgermeister Thomas Firmenich

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Bürgermeister als Vertreter in der Gesellschafterversammlung der Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen wird beauftragt folgenden Beschluss der Gesellschafterversammlung herbeizuführen und die Geschäftsleitung mit dessen Umsetzung zu beauftragen:

Die Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen kündigt keine Versorgungsverträge mit Privatpersonen oder sozialen Einrichtungen, gemeinnützigen Vereinen und ähnlichen Vertragspartnern auf Grund von Zahlungsausfall wegen gestiegener Energiekosten.

2. Die Vertreter*innen der Stadt Frankenberg im Aufsichtsrat werden gebeten, im Rahmen ihrer Tätigkeit als Aufsichtsrat im Auftrag der Stadt Frankenberg, die Umsetzung des Beschlusses zu unterstützen.

3. Der Bürgermeister informiert die Stadträte in der nächsten Stadtratssitzung über die Umsetzung und fortlaufend den Verwaltungsausschuß in seinen Sitzungen über die Auswirkungen der Maßnahme.

Begründung:

Die Strom- und Gaspreise sind in den vergangenen Jahren rapide gestiegen. Für zahlreiche Privathaushalte mit niedrigen Einkommen ist das eine enorme Belastung. Für viele Bürgerinnen und Bürger kann bei den hohen Preisen von einer Versorgungssicherheit mit Strom keine Rede mehr sein. Schwierigkeiten, sich und ggf. andere Haushaltsmitglieder mit grundlegenden Basisgütern wie Strom zu versorgen, führen zu Streß, Scham und Rückzug vom gesellschaftlichen Leben. Während das Mietrecht hohe Hürden bei Wohnungsräumungen vorsieht, sind Stromsperrern rechtlich völlig unterreguliert und können ohne Gerichtsbeschluß bereits vier Wochen nach der Mahnung vollzogen werden. Als Eigentümer des kommunalen Wohnungsunternehmens haben wir eine besondere Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger von Frankenberg, sie sind ja die

eigentlichen Eigentümerinnen ihrer Wohnungsgesellschaft und können von der Verwaltung, wie vom Stadtrat verlangen, daß diese bzw. dieser in ihrem Interesse handelt. Soziale Verwerfungen in Frankenberg können nicht im Interesse der Stadt liegen und im Anbetracht der plötzlich rapide steigenden Kosten für Verbrauchsgüter konnte auch bei Menschen mit kleinem und mittlerem Einkommen, wie sie mehrheitlich in Frankenberg wohnen, keine Vorsorge betrieben werden. Die Preisentwicklung bei Lebensmitteln wird nicht durch staatliche Maßnahmen abgefangen und bei der Lohnentwicklung sind im betroffenen Einkommensbereich auch wenig Aussichten auf Verbesserung der Finanzlage in Sicht. Aus dieser Tatsache folgt zwangsläufig die Situation, daß höhere Abschlagszahlungen oder Nachzahlungen zu finanziellen Engpässen führen werden, welche auch Zahlungsausfälle nach sich ziehen. Die Stadt Frankenberg hat hier eine Möglichkeit einzugreifen und mit ihrem/ unserem Unternehmen, der Wohnungsgesellschaft, Sicherheit herzustellen. Es geht nicht um einen Erlaß der finanziellen Forderungen, sondern um eine Stundung und den Verzicht auf die Möglichkeit der Kündigung, welche eine Abschaltung zu Folge hat. Besondere Situationen erfordern besonderes Handeln, hier ist so ein Moment, an dem der Stadtrat und die Wohnungsgesellschaft besondere Wege gehen müssen, um für die Frankenbergerinnen und Frankenberger Sicherheit und Lebensgrundlage zu erhalten. Eine Situation, die wir nicht zu verantworten haben, aber in der wir Verantwortung tragen müssen.

Mit freundlichen Grüßen


Jörg Hommel